

Infoletter der Nationalratsabgeordneten
Mag^a Christine Muttonen
09/2017



Liebe FreundInnen!

Ich hoffe, ihr habt alle einen erholsamen Sommer gehabt. Jetzt geht es mit vollem Schwung in die heiße Phase des Wahlkampfs. Gestern ist deutlich geworden: die Wahl am 15. Oktober wird unsere Zukunft entscheiden – Kern muss Kanzler werden!

Denn während die Kurz-ÖVP in ihrem Wahlprogramm eine [massive Umverteilung von unten nach oben](#) ankündigt, hat [unser Bundeskanzler im ORF-Sommergespräch](#) noch einmal deutlich gemacht: Wirtschaftlich hat sich Österreich im letzten Jahr hervorragend entwickelt. Jetzt kommt es darauf an, dass davon auch alle profitieren. Dafür braucht es eine gerecht und soziale Politik und die gibt es nur mit der SPÖ!



Nun aber zum Newsletter: Auf den folgenden Seiten findet ihr wieder aktuelle Informationen über meine Arbeit im Wahlkreis, im Nationalrat und auf der internationalen Ebene als Präsidentin der OSZE-PV.

Selbstverständlich gilt auch dieses Mal: um Weiterleitung an alle Interessierten wird gebeten!! Und falls noch nicht geschehen – bitte unterstützt mich auf [Facebook](#) durch euer „Gefällt mir“.

Christine

P
A
R
L
A
M
E
N
T
S
M
A
I
L

Pressemeldungen und Veranstaltungen

[Muttonen verurteilt jüngsten Atomwaffentest Nordkoreas \(04.09.2017\)](#)

[Muttonen: Atomwaffen kennen weder Neutralität noch Grenzen – sie gefährden alle Menschen \(25.08.2017\)](#)

Kleine Zeitung vom 13.08.2017

20 | Kärnten



KÄRNTEN INTERN. Kandidatenlisten für die Nationalratswahl bringen auch böse Überraschungen: etwa für Christine Muttonen, S. Was Kern, Kurz, Strache & Co in Kärnten pl

Wahlkampf mit Lust und F

Auch wenn er offiziell noch nicht gestartet wurde, die Präsenz von Landes- wie Bundespolitikern bei sommerlichen Festen und Veranstaltungen zeigt: Der Nationalratswahlkampf hat längst begonnen. Einer ist dabei gar nicht „festlich“ zumute. **Christine Muttonen** (62) sitzt für die Kärntner SPÖ seit 1999 im Nationalrat, ist außenpolitische Sprecherin. Seit 2016 ist die Villacherin zusätzlich in gewichtiger Position als Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung der OSZE. Bei der US-Wahl hat sie zuletzt 300 OSZE-Wahlbeobachter aus 28 Ländern von Washington aus koordiniert. Erst im Juli wurde sie von Vertretern aus 56 Ländern einstimmig für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Dieses Mandat endet im Juli 2018. Doch Muttonen könnte schon früher abdanken müssen. Denn ohne Nationalratsitz ist die OSZE-Funktion nicht möglich. Und ein Mandat in Wien ist fraglich. Muttonen ist weder auf der Wahlkreis-, noch Landes- noch Bundesliste der SPÖ auf sicherem Platz gereiht. „Ich nehme es zu Kenntnis“, gibt sie sich vornehm zurückhaltend, findet keine Erklärung, außer: „Vielleicht ist es der Alles-neu-Trend.“ Oder die Verjüngung: Die Bundespartei hat **Oliver Stauber**, gebürtiger Lavanttaler, vorne auf sicherem Platz gereiht. Muttonen will jetzt einen Vorzugsstimmenwahlkampf führen und so ein Direktmandat erkämpfen. In der Partei hören sich die Erklärungen auf Wahlkreis-, Landes- wie Bundesebene alle gleich an: Jeder ging davon aus, dass Muttonen über die andere Ebene ein Fixmandat erhält. Die Kärntner SPÖ mit Spitzenkandidat **Philip Kuchler** wird den Wahlkampf mit Hausbesuchen erst im September starten. „Im Sommer wollen die Leute ihre Ruh' von der Politik haben“, ist Landesgeschäftsführer **Daniel Fellner** überzeugt. Plakate soll es nur von der Bundespartei mit **Christian Kern** geben. Der ist wegen seines Zweit-



PARLAMENTSMAIL

Villacher Kirchtage mit Wiener Politprominenz



In der ersten Augustwoche standen natürlich der 74. Villacher Kirchtage und die Brauchtumswoche ganz oben auf meiner Agenda. Auch in diesem Jahr war es wieder eine farbenfrohe und rundum

gelungene Veranstaltung, die 3500 Trachtengruppen

und fast eine halbe Millionen BesucherInnen aus Österreich und ganz Europa nach Villach gelockt hat. Diesmal auch unseren Christian Kern.



Bundeskanzler

Starke Regierungsfrauen: Ministerin Pamela Rendi-Wagner und Staatssekretärin Muna Duzdar in Kärnten



Mit Gesundheitsministerin Pamela Rendi-Wagner und Staatssekretärin Muna Duzdar konnten wir in der Woche nach dem Villacher Kirchtage zwei starke Frauen aus Kerns Regierungsteam in Kärnten begrüßen. Gesundheitsministerin Rendi-Wagner hob bei einem gut besuchten Frauenfrühstück die vielen wichtigen Maßnahmen in unserem Wahlprogramm hervor, mit denen wir die Vereinbarkeit von Beruf

und Familie erleichtern wollen. Darunter der Mindestlohn von 1.500 Euro oder den Rechtsanspruch auf ganztägige Kinderbetreuung.

Staatssekretärin Muna Duzdar lobte während ihres Besuches in Villach die gute Integrationsarbeit der Stadt und ihrer BürgerInnen. Außerdem besuchte sie das Büro der Kärntner Gleichbehandlungsanwaltschaft.





Sommerfest der Rosegger Pensionisten

Viel Spaß hatte ich mit Kurt Pekastnig (Obmann), Günther Tschachler (Bezirksvorsitzender) und vielen anderen beim Sommerfest der Pensionisten in Rosegg. Leider bin ich bei der Versteigerung der köstlichen Pohaca/Reindling leer ausgegangen.

Wie können wir den Frieden in Europa besser schützen?



Rauchende Köpfe gab es vom 17. – bis 19. August am Ossiacher See. Denn zu meiner großen Freude, ist das Wiener Büro der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung meiner Ein-

ladung gefolgt und hat sein diesjähriges Sommerseminar in Treffen in Kärnten abgehalten. Im Mittelpunkt des Seminars stand die spannende Frage, was Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft tun können, um die wachsenden Spannungen zwischen Russland, seinen Nachbarn, der EU und den USA zu überwinden und eine neue – auf Vertrauen und Zusammenarbeit bauende – Sicherheitspolitik für Europa zu schaffen.

Anti-Atomwaffenkonferenz und Besuch in Zentralasien



Die Gefahren eines atomaren Krieges sind uns in den letzten Wochen durch den eskalierenden Konflikt zwischen Nordkorea und den USA aufgezeigt worden. Auch in den Beziehungen zwischen Russland und den NATO-Staaten wird wie-

weder stärker auf nukleare Abschreckung gesetzt. Damit steigt auch das Risiko für Kärnten, denn der Atomwaffenstützpunkt Aviano liegt nur 70km von unsere Grenze entfernt und die humanitäre Katastrophe für unsere Heimat wäre bei einem nuklearen

Zwischenfall verheerend. Am 25. August bin ich daher gerne der Einladung der renommierten internationalen Pugwash-Konferenz nach Astana gefolgt und habe dort als Präsidentin der OSZE-PV darüber gesprochen, was ParlamentarierInnen tun können, um einen erneuten nukleare Rüstungswettlauf zu verhindern. Meine Rede (leider nur auf Englisch) ist [hier](#) abrufbar. Die Abschlusserklärung und die Berichte der einzelnen Arbeitsgruppen der Konferenz können [hier](#) auf Englisch nachgelesen werden.

Sicherheitspolitische Gespräche

Im Anschluss an die Konferenz bin ich noch zu Gesprächen in der usbekischen Hauptstadt Taschkent gewesen. Das Land hat erst in diesem Jahr begonnen, in der OSZE wieder aktiver zu werden und ich habe mich erfolgreich dafür eingesetzt, dass auch die parlamentarischen Kontakte wieder aufgenommen werden. Breite sicherheitspolitischen Kontakte zu den Staaten in Zentralasien sind sehr wichtig. Zum einen grenzen sie an Afghanistan und es geht darum zu verhindern, dass das Chaos in Afghanistan auch auf diese Länder überspringt und zum anderen spielen die Zentralasiatischen Länder eine zentrale Rolle bei der wirksamen Bekämpfung des illegalen Menschen-, Waffen- und Drogenhandels, deren Wege sich auch immer wieder in Kärnten kreuzen.

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:
Büro Abg.z.NR Christine MUTTONEN
Parlament, Dr.-Karl-Renner-Ring 3
1017 Wien
www.christine-muttonen.at